



# **SCHAUT NICHT WEG!**

**STOPPT DIE NAZI-KAMPF-  
TRAININGS IM SPORTKOMPLEX  
IN WEIßENSEE!**

**DEMO 06.10.2024  
13 Uhr Antonplatz**

**KEINEN RAUM DEM  
iii. WEG**



[schautnichtweg.noblogs.org](https://schautnichtweg.noblogs.org)



[schautnichtweg\\_](https://www.instagram.com/schautnichtweg_)

V.i.S.d.P.: Frieda Seidlitz, Heinersdorfer Straße 161, 13086 Berlin

## **Dem Dritten Weg die Räume nehmen - Faschisten raus aus den bezirklichen Sporthallen!**

Seit 2019 trainieren auf dem Sportkomplex an der Rennbahnstraße Faschisten. Anfangs eine Mischung aus NPD, Identitärer Bewegung und Junge Alternative, ist es nun hauptsächlich der Dritte Weg, der sich hier zweimal die Woche unter dem Dach des Vereins TSC Preußen 97 trifft. Der Trainer ist nach wie vor Manfred Rutz, Vorsitzender des Vereins.

Die Kampfsporttrainings des Dritten Wegs auf öffentlichen Plätzen und in Parkanlagen dienen als Machtdemonstration und rechte Raumnahme. Die Halle im Sportkomplex ist ihr sicherer Rückzugsort für Straßenkampftraining. Sie versuchen, männliche Jugendliche anzuwerben und mit faschistischer Ideologie zu indoktrinieren. Die Nazi-Trainings haben Auswirkungen auf den Kiez: vermehrte faschistische Sticker und Schmierereien, Bedrohungen und Angriffe auf Menschen, die nicht in ihr rechtes Weltbild passen. Nutzer:innen der Jugendzentren Bunte Kuh und JUP wurden mehrfach bedroht, die Gebäude beschmiert und beschädigt. Die faschistische Organisation ist berlinweit aktiv, mit Angriffen und Einschüchterungen insbesondere gegen queere, von Rassismus Betroffene und linke Menschen. Ein **Höhepunkt war der Angriff auf Menschen am Ostkreuz im Juli, die zu einer antifaschistischen Demo nach Hellersdorf fahren wollten.**

Für Faschisten darf es keine Wohlfühlorte geben! Wo sie sich sicher fühlen, entstehen Unsicherheits- und Angsträume für andere. Viele Menschen können öffentliche Sportanlagen nicht mehr sicher nutzen. Deshalb müssen die Nazi-Trainings im Sportkomplex gestoppt werden. Einige Sportvereine und Anwohnende haben sich bereits klar gegen die Nutzung des Sportkomplexes durch Neonazis positioniert. Berliner Sportvereine haben eine Erklärung veröffentlicht, die sich gegen die Nutzung von bezirklichen Sportplätzen durch faschistische Gruppen ausspricht.

Wir wollen dieser Forderung Nachdruck verleihen. **Kommt am 06.10 mit uns auf die Straße und zeigt den Faschos, wem diese gehört: den Menschen, die sicher und solidarisch in Pankow leben wollen. Ohne Rassismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit!** Wir fordern den Bezirk auf, den Beschluss der letzten BVV umzusetzen und dem TSC Preußen 97 die Nutzung der Halle zu untersagen! Wir fordern den Senat auf, Faschisten den Zugang zu öffentlichen Trainingshallen berlinweit zu verwehren! Schluss mit den Kampfsporttrainings - **Pankow bleibt antifaschistisch!**



# **SCHAUT NICHT WEG!**

**STOPPT DIE NAZI-KAMPF-  
TRAININGS IM SPORTKOMPLEX  
IN WEIßENSEE!**

**DEMO 06.10.2024  
13 Uhr Antonplatz**

**KEINEN RAUM DEM  
iii. WEG**



[schautnichtweg.noblogs.org](https://schautnichtweg.noblogs.org)



[schautnichtweg\\_](https://www.instagram.com/schautnichtweg_)

## **Dem Dritten Weg die Räume nehmen - Faschisten raus aus den bezirklichen Sporthallen!**

Seit 2019 trainieren auf dem Sportkomplex an der Rennbahnstraße Faschisten. Anfangs eine Mischung aus NPD, Identitärer Bewegung und Junge Alternative, ist es nun hauptsächlich der Dritte Weg, der sich hier zweimal die Woche unter dem Dach des Vereins TSC Preußen 97 trifft. Der Trainer ist nach wie vor Manfred Rutz, Vorsitzender des Vereins.

Die Kampfsporttrainings des Dritten Wegs auf öffentlichen Plätzen und in Parkanlagen dienen als Machtdemonstration und rechte Raumnahme. Die Halle im Sportkomplex ist ihr sicherer Rückzugsort für Straßenkampftraining. Sie versuchen, männliche Jugendliche anzuwerben und mit faschistischer Ideologie zu indoktrinieren. Die Nazi-Trainings haben Auswirkungen auf den Kiez: vermehrte faschistische Sticker und Schmierereien, Bedrohungen und Angriffe auf Menschen, die nicht in ihr rechtes Weltbild passen. Nutzer:innen der Jugendzentren Bunte Kuh und JUP wurden mehrfach bedroht, die Gebäude beschmiert und beschädigt. Die faschistische Organisation ist berlinweit aktiv, mit Angriffen und Einschüchterungen insbesondere gegen queere, von Rassismus Betroffene und linke Menschen. Ein **Höhepunkt war der Angriff auf Menschen am Ostkreuz im Juli, die zu einer antifaschistischen Demo nach Hellersdorf fahren wollten.**

Für Faschisten darf es keine Wohlfühlorte geben! Wo sie sich sicher fühlen, entstehen Unsicherheits- und Angsträume für andere. Viele Menschen können öffentliche Sportanlagen nicht mehr sicher nutzen. Deshalb müssen die Nazi-Trainings im Sportkomplex gestoppt werden. Einige Sportvereine und Anwohnende haben sich bereits klar gegen die Nutzung des Sportkomplexes durch Neonazis positioniert. Berliner Sportvereine haben eine Erklärung veröffentlicht, die sich gegen die Nutzung von bezirklichen Sportplätzen durch faschistische Gruppen ausspricht.

Wir wollen dieser Forderung Nachdruck verleihen. **Kommt am 06.10 mit uns auf die Straße und zeigt den Faschos, wem diese gehört: den Menschen, die sicher und solidarisch in Pankow leben wollen. Ohne Rassismus, Antifeminismus und Queerfeindlichkeit!** Wir fordern den Bezirk auf, den Beschluss der letzten BVV umzusetzen und dem TSC Preußen 97 die Nutzung der Halle zu untersagen! Wir fordern den Senat auf, Faschisten den Zugang zu öffentlichen Trainingshallen berlinweit zu verwehren! Schluss mit den Kampfsporttrainings - **Pankow bleibt antifaschistisch!**